

Referent:innen



Prof. Dr. Stefan Witte
Vizepräsident für Forschung und
Transfer der TH OWL



André Kuper
Landtagspräsident NRW und Leiter
des Lenkungskreises



Prof. Oliver Hall
Stadtplanung und städtebauliches Entwerfen,
TH OWL, 2. Vorsitzender IDS



Peter Köddermann
Baukultur Nordrhein-Westfalen e. V.



Tillmann Wagner
Bund Deutscher Architekten, Berlin



Dr. Falk Pingel
Universität Bielefeld und Georg-Eckert-Institut



Dr. Wiebke Reinert
Universität Kassel, Stadterneuerung
& Planungstheorie



Ulrich Burmeister
Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung NRW



Jasper Jochimsen
Entwerfen (Architektur)
TH OWL

Besuchen Sie unsere Website!

Hier geht es zu weiteren Informationen
zur Veranstaltung:



Kontakt

Prof. Dipl. Ing. Oliver Hall

Tel: +49 5231 769-5332

E-Mail: oliver.hall@th-owl.de

Web: www.th-owl.de/ids/reform-peace



IDS INSTITUTE FOR
DESIGN STRATEGIES

ReForm Peace!

Erinnerungskultur und Gedenkstättenarchitektur

Konferenz, Ausstellungseröffnung
und Treffen der Initiativen



Programm

am Freitag, 7. Juni 2024

11.00 - 13.00 Uhr Vortragsraum 3.103, Gebäude 3 (Casino)

- Prof. Stefan Witte (Vizepräsident TH OWL) **Begrüßung**
- Andre Kuper (Landtagspräsident NRW und Leiter des Lenkungskreises) **Grußwort**
- Prof. Oliver Hall (TH OWL/IDS)
Erinnerungskultur als Völkerverständigung
- Beiträge aus Forschung und Lehre
- Peter Köddermann (Baukultur NRW)
Wie baut sich Zukunft und Erinnerung?
- Ein baukultureller Kommentar
- Tillmann Wagner (Bund Deutscher Architekten, Berlin)
Architekturen der Erinnerung
- Konzeptskizzen zu authentischen Orten
- Dr. Falk Pingel (Universität Bielefeld)
Demokratiebildung durch Reflektion einer Verbrechensgeschichte?
- NS Gedenkstätten zwischen Vergangenheit und Zukunft
- Dr. Wiebke Reinert (Universität Kassel) + Studierende Hagen Freyer, Lukas Vössing, Elena Wübbeling
Beunruhigende Bauten
- Das unbequeme Erbe der Rüstungsindustrie in Hessen
- **Podiumsdiskussion** Moderation: Ulrich Burmeister (Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung NRW und bis 2019 Gruppenleiter in der Abteilung Stadtentwicklung und Denkmalpflege des Städtebauministeriums NRW)

13.30 Uhr Ausstellungseröffnung im Foyer Casino Gebäude 3 (vor R 3.103)

- Prof. Jasper Jochimsen: Studentische Entwürfe zum Gedenkstättenausbau Stalag 326
- Präsentation Studierende TH OWL/ Schüler:innen Gymn. Schloss Holte-Stukenbrock zu den Ergebnissen des einwöchigen Kunst- und Kreativworkshops „Barackengiebel“

15.00 Uhr Treffen der Initiativen, Dachraum 3.201

ReForm Peace!

Erinnerungskultur und Gedenkstättenarchitektur

In den Jahren von 1941 bis 1945 wurden im Kriegsgefangenen-Mannschafts-Stammlager Stalag 326 (VI K) in Schloss Holte-Stukenbrock mehrere hunderttausend Menschen, vorwiegend sowjetische Kriegsgefangene, einkaserniert und zu Arbeitseinsätzen gezwungen. Diese Vergangenheit ist heute, auch aufgrund der eingezäunten Nutzung als Ausbildungsstätte der Polizei nur schwer wahrnehmbar.

In 2018 begann mit Unterstützung der TH OWL ein Dialogprozess über städtebauliche Varianten auf der Liegenschaft zum Ausbau der Gedenkstätte und deren Abgrenzung zur Polizeinutzung. Die Diskussionen im Lenkungskreis unter Vorsitz des Landtagspräsidenten André Kuper wurden begleitet von Ausstellungen studentischer Entwürfe und Visualisierungen, die wichtige Impulse für den geplanten Gedenkstättenausbau brachten, aber auch neue Sichtweisen auf eine angemessene Verbindung von Gedenkort, Architektur und Landschaft.

Die Konferenz „ReForm Peace!“ soll dazu beitragen, den Dialog über die zeitgemäße Darstellung von Gedenkstättenarbeit zu fördern und die Entwicklung einer demokratischen und inklusiven Gesellschaft zu unterstützen. Durch die Vernetzung der Hochschulen, Schulen und Bildungsträger in OWL möchte die TH OWL als Gastgeberin neue Ansätze und Methoden für die Gestaltung und Vermittlung von Erinnerungskultur zusammenbringen. Bewährte Beteiligungsverfahren werden vorgestellt und diskutiert als Weiterentwicklung pädagogischer Gedenkstättenarbeit im Sinne einer demokratiebildenden Erinnerungs- und Baukultur.

In der begleitenden Ausstellung werden Arbeiten aus Forschung und Lehre präsentiert. Studierende und Schüler:innen entwickelten u. a. künstlerische Beiträge für die Giebelwände der nicht mehr existierenden Baracken des Kriegsgefangenenlagers. Giebelpaare simulieren die damaligen Baracken im Maßstab 1:7 und bieten Raum für verschiedene Kunstformen wie Graffiti, Gemälde, Raumskulpturen, Videoprojektionen und performative Kunst mit Ton und Licht. Dieses gestalterische Experiment spiegelt die breite Palette an künstlerischen Auseinandersetzungen der jungen Menschen mit den damaligen Greuelthaten wieder.

Im Anschluss zur Konferenz findet ein Treffen von Initiativen statt, die sich mit Gedenkstätten und Erinnerungskultur beschäftigen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an der Konferenz, Ausstellungseröffnung und dem Treffen der Initiativen teilzunehmen.

Zum Lageplan der TH OWL/
Kreativ Campus Detmold.

